

Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change gGmbH

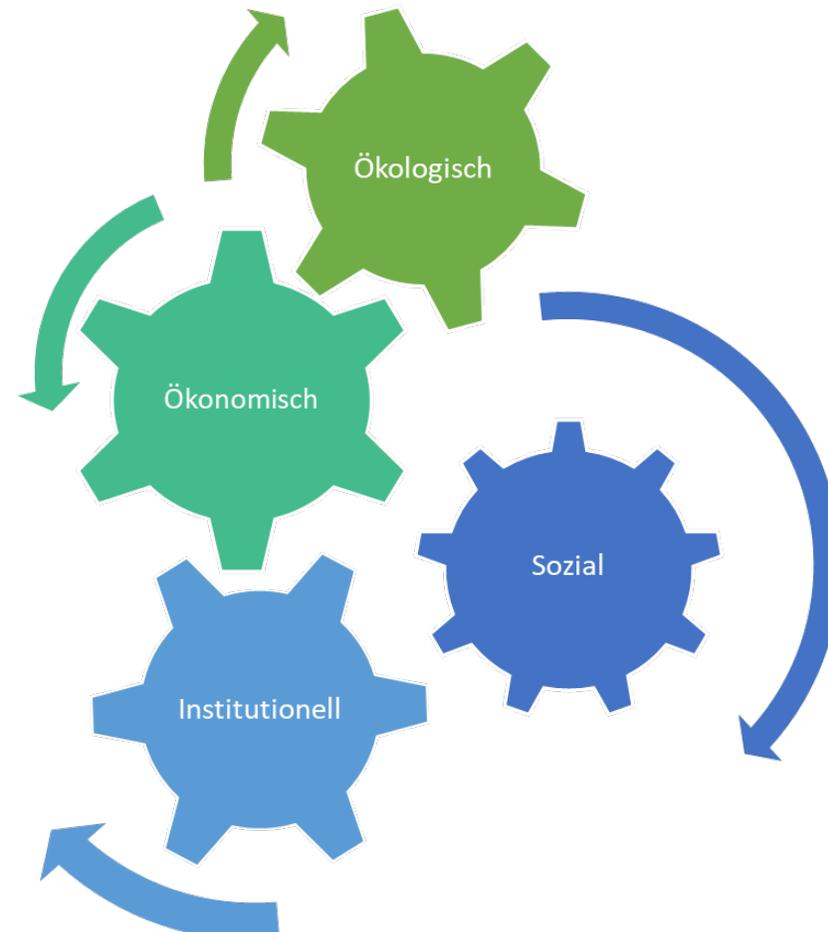
Auf dem richtigen Weg zur Erreichung der Klimaschutzziele? Auf ins New Normal!...

28. September 2023

Dr. Brigitte Knopf

25. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht
Stiftung Umweltenergierecht

Dimensionen der sozial-ökologischen Transformation

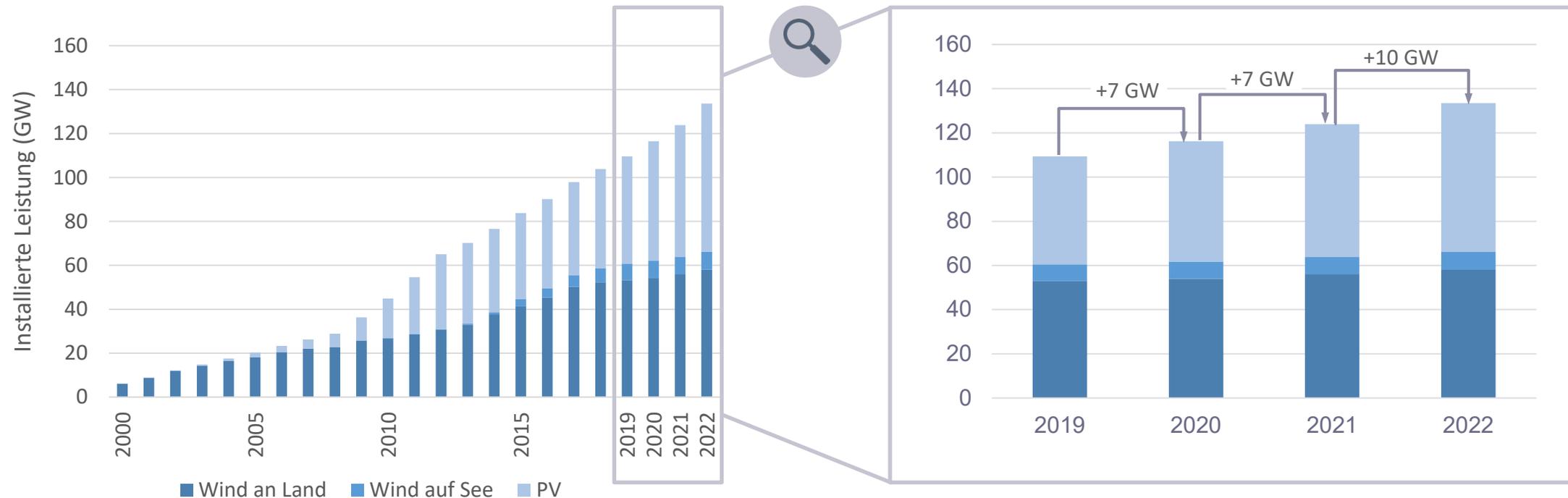




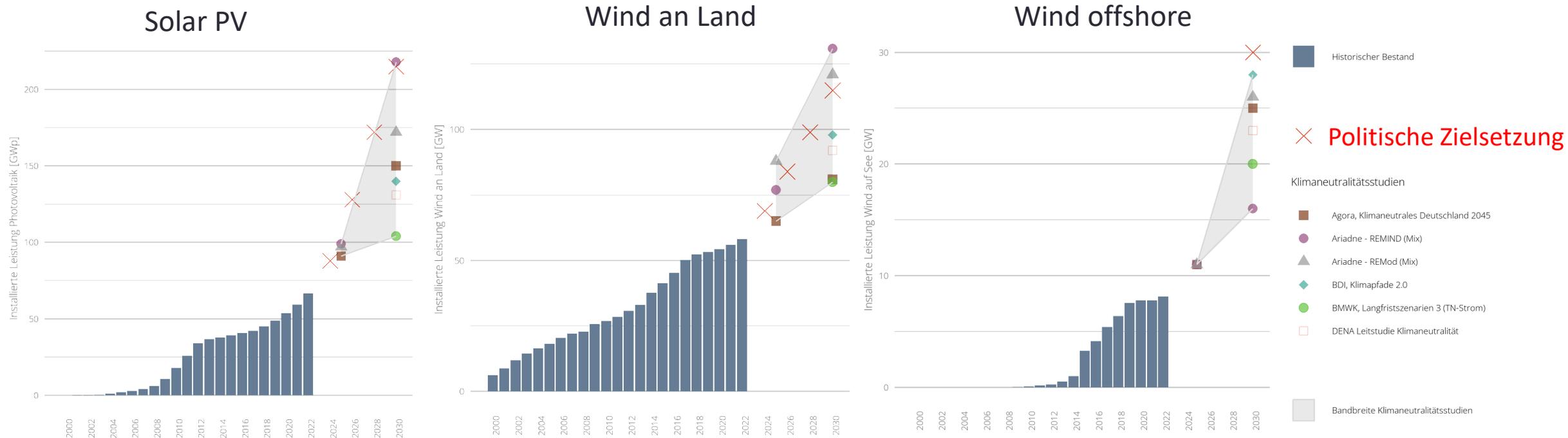
Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change gGmbH

Wo stehen wir in Deutschland mit dem Klimaschutz? Der Status Quo...

Ausbau der Erneuerbaren: deutlicher Zubau im vergangenen Jahr



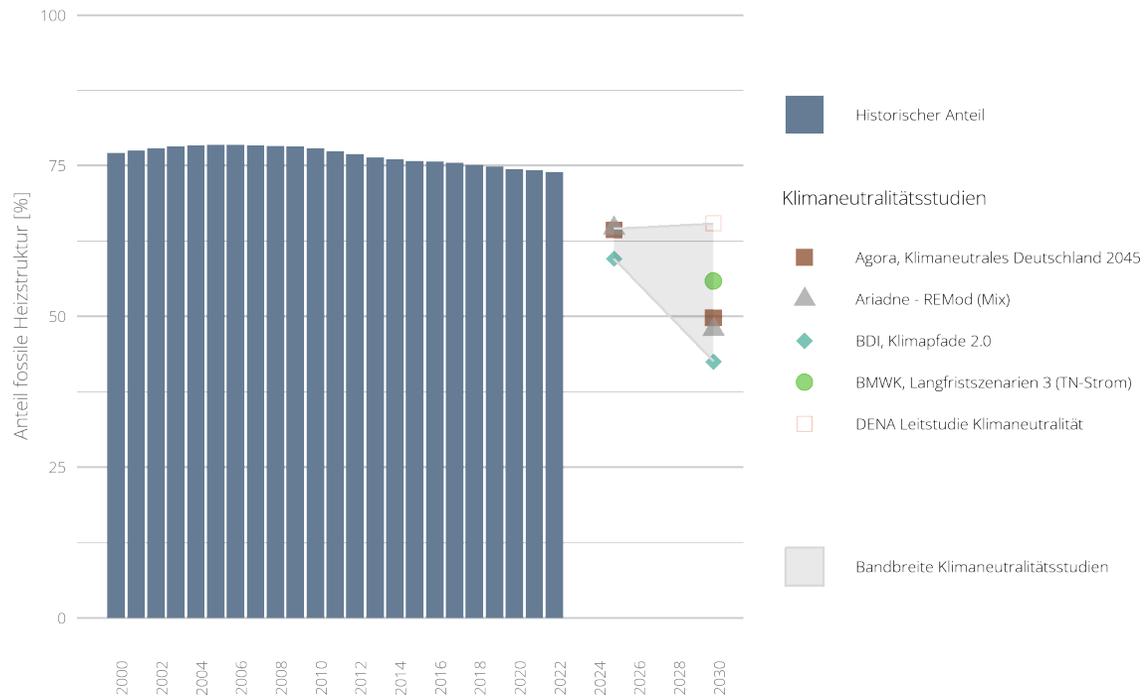
Ausbau der Erneuerbaren: Hochlauf findet statt, aber es braucht eine weitere Beschleunigung



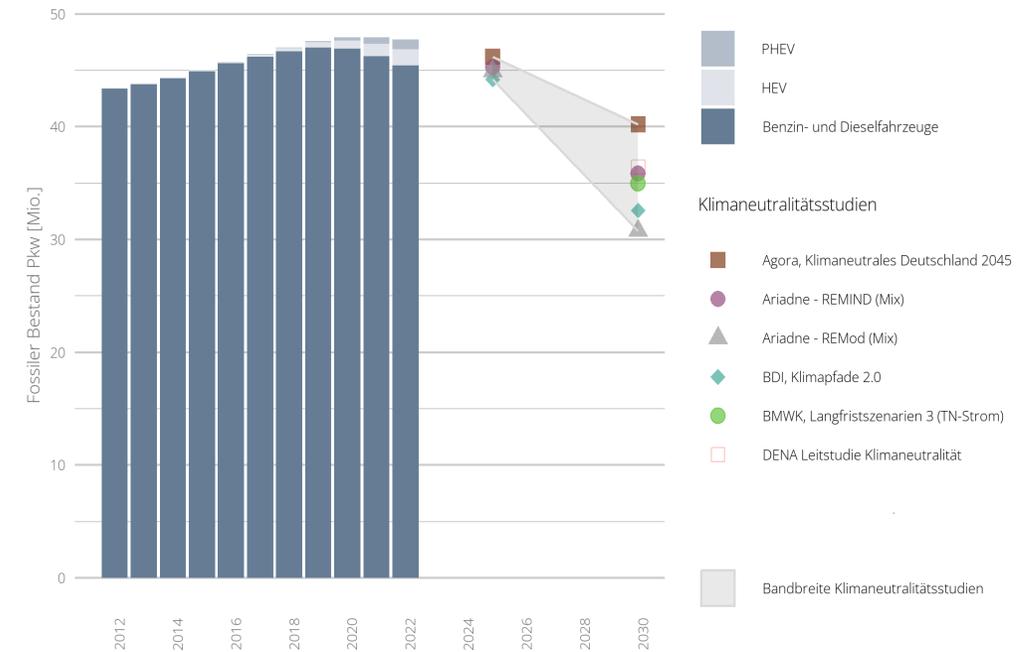
Grauer Korridor: Bandbreiten der „Big-5“ Klimaneutralitätsstudien

Der Aufbau eines CO₂-freien Kapitalstocks alleine reicht nicht – Der Rückbau des fossilen Kapitalstocks geht noch zu langsam

Gebäude: Anteil fossile Heizstruktur

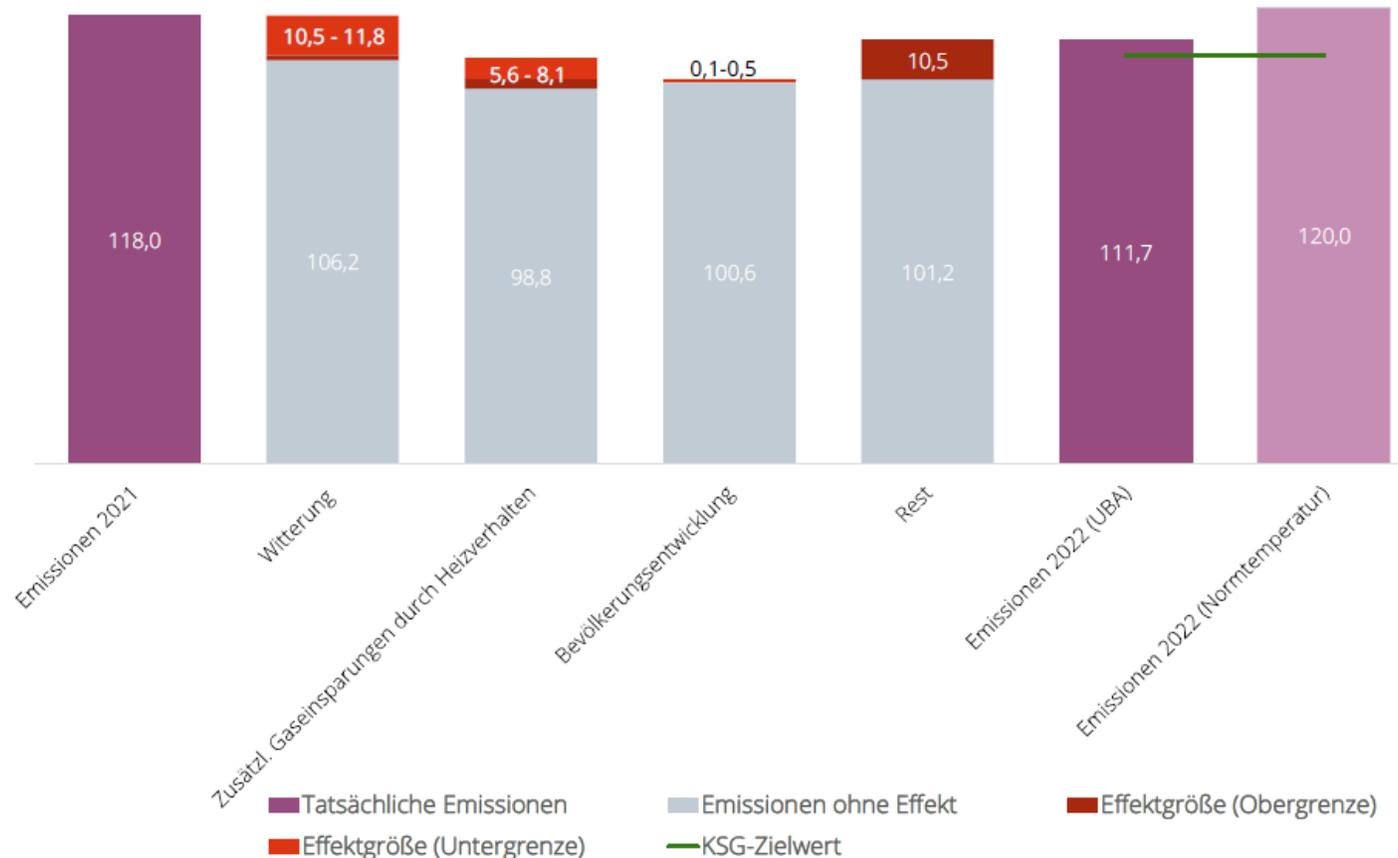


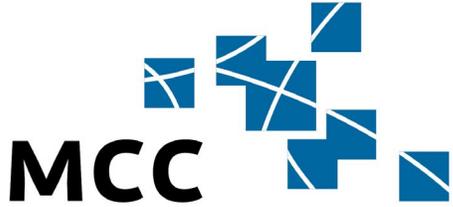
Verkehr: Fossiler PKW Bestand



Hohe Relevanz der Nachfrageseite: Durch freiwillige Änderungen im Heizverhalten wurden 5-8 Mt CO₂-Äq. eingespart

Emissionsveränderungen im Gebäudesektor 2021-2022





Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change gGmbH

Wo stehen wir in Deutschland mit dem Klimaschutz? Blick auf 2030...

Stellungnahme des Expertenrats zum Entwurf des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung

Stellungnahme Expertenrat für Klimafragen:

- umfangreiches Programm, ~130 Maßnahmen
- *„Die Maßnahmen weisen insgesamt das Potenzial auf, signifikante Treibhausgasreduzierungen zu ermöglichen, womit die THG-Emissionen im Vergleich zu den vergangenen Dekaden beschleunigt absinken könnten.“*
- *Es finden sich [darin] wichtige Innovationen, welche das bisherige Klimaschutzinstrumentarium nennenswert und mit struktureller Veränderungsqualität erweitern.“*



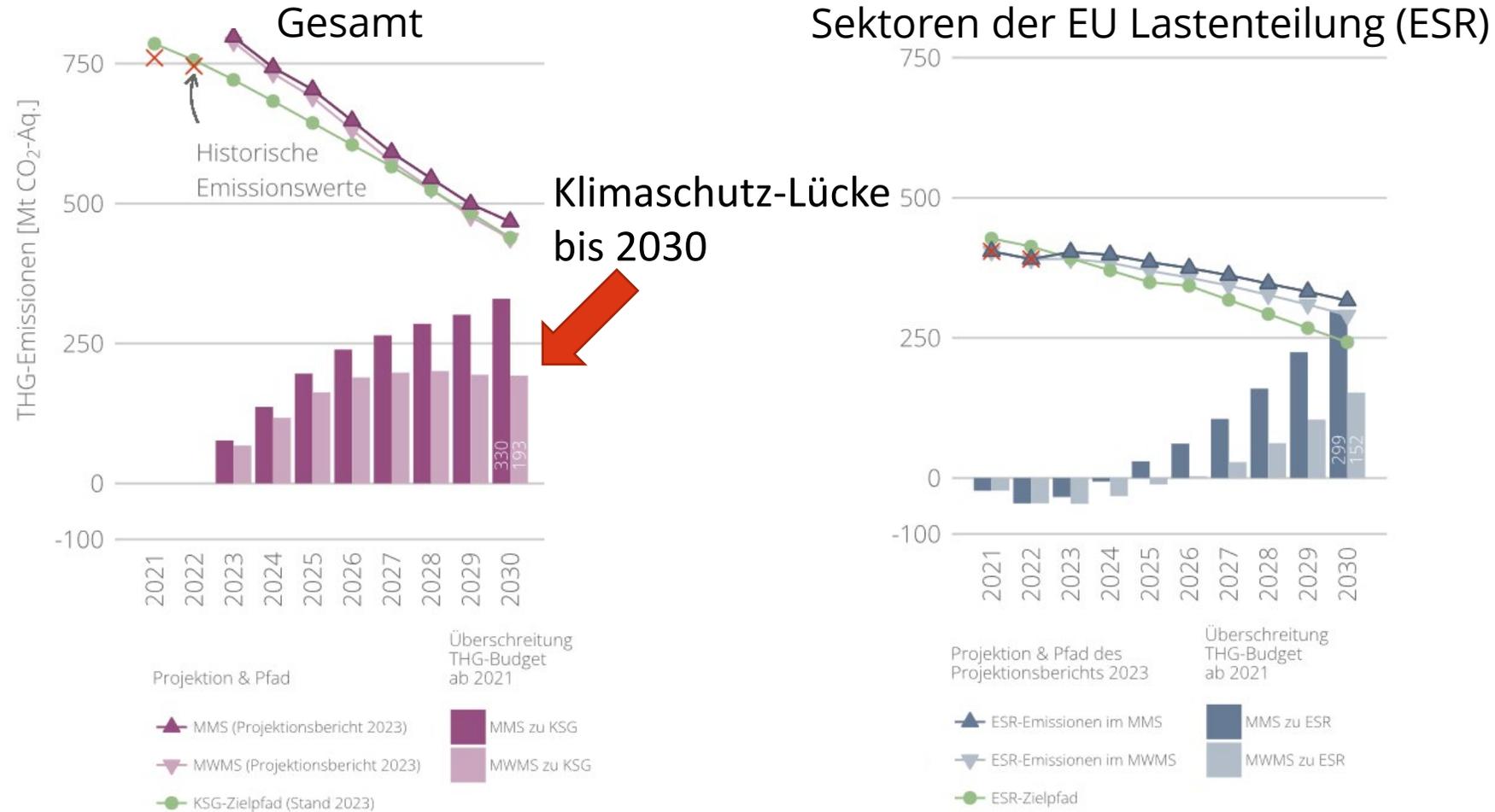
Entwurf eines Klimaschutzprogramms 2023 der Bundesregierung

Stand: 13.06.2023

Einleitung

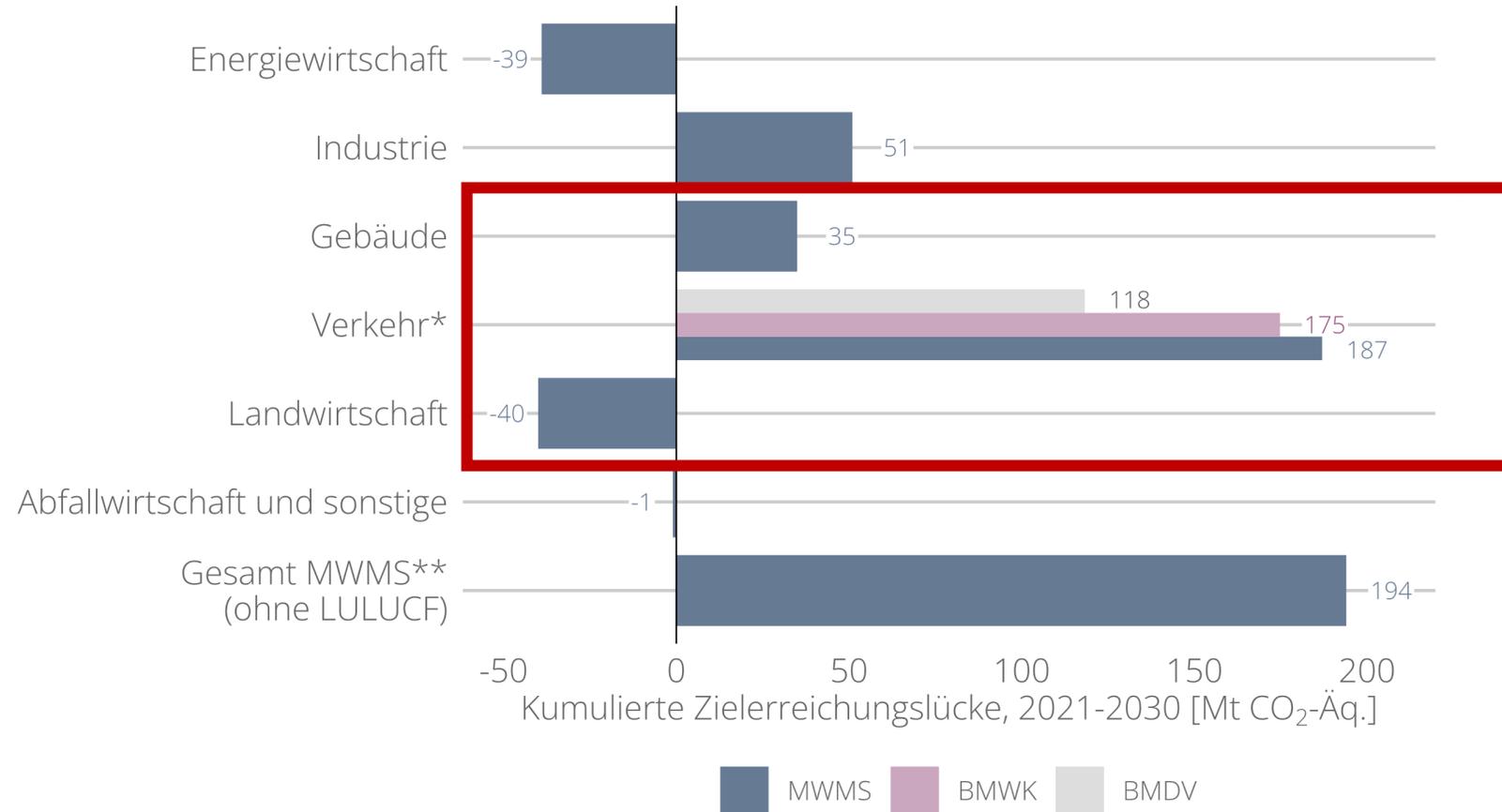
Der menschengemachte Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen dieser Zeit. Die Hitzewellen, Dürren und Waldbrände der letzten Sommer unterstreichen noch einmal: Die Auswirkungen der Klimakrise sind spürbar. Die Bundesregierung steht deshalb in der Verantwortung, dieser Krise mit der größtmöglichen Entschlossenheit entgegenzutreten, auch um die Freiheit zukünftiger Generationen zu schützen. Der Wandel zur Klimaneutralität hält viele Chancen für eine

Projektion der THG-Emissionen und kumulierte Zielerreichungslücke Gesamt & für EU Lastenteilungs-Ziele



(Abb. 6)

Kumulierte Zielerreichungslücke im Projektionsbericht 2023 (MWMS) und Abstimmungstabelle BMWK-BMDV

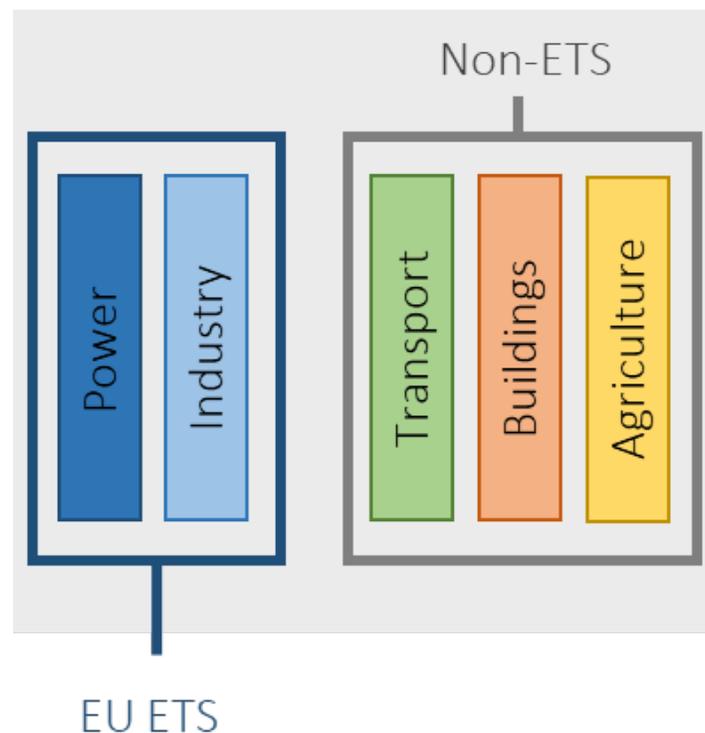
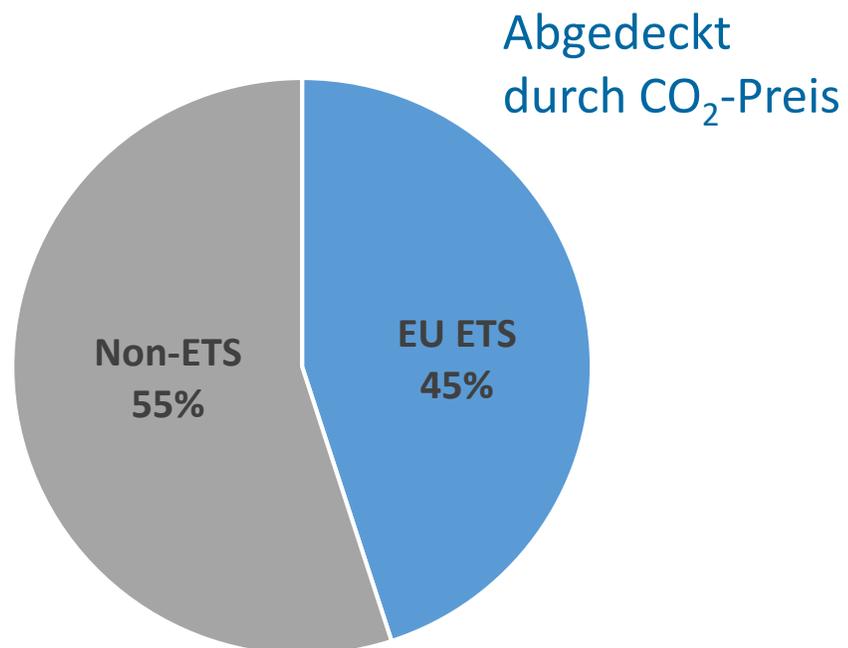


(hauptsächliche)
Sektoren der
EU-Lastenteilung

(Quelle: Stellungnahme, ERK 2023)

(Abb. 5)

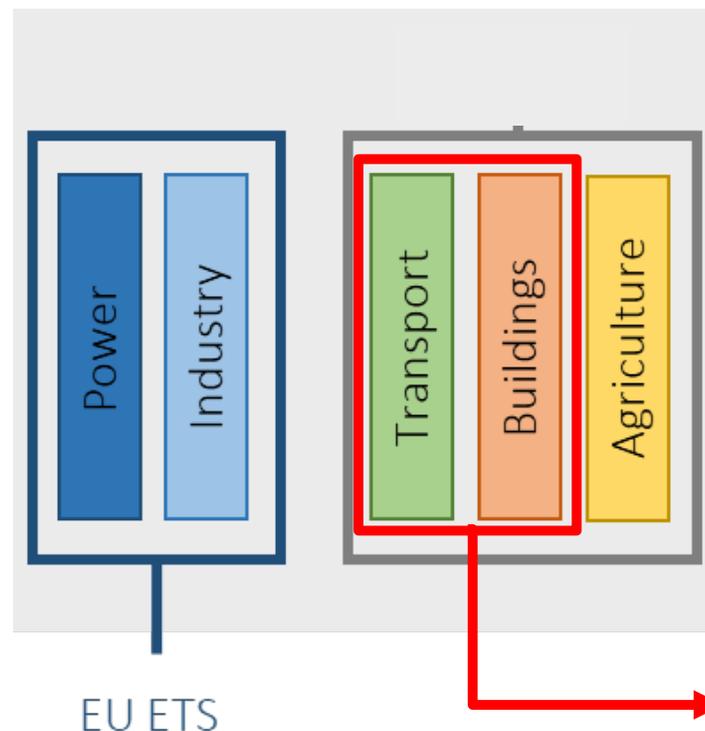
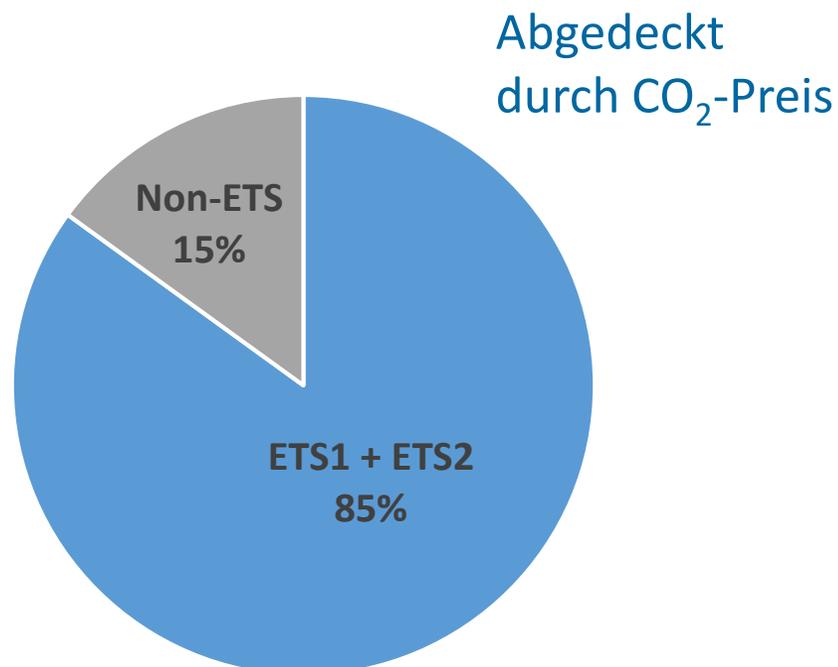
Bisherige EU Architektur



Bislang:

- Emissionshandel für Industrie und Energiewirtschaft
- Nationale ESR Ziele für den Rest

Neue Architektur für die EU 2030 Ziele



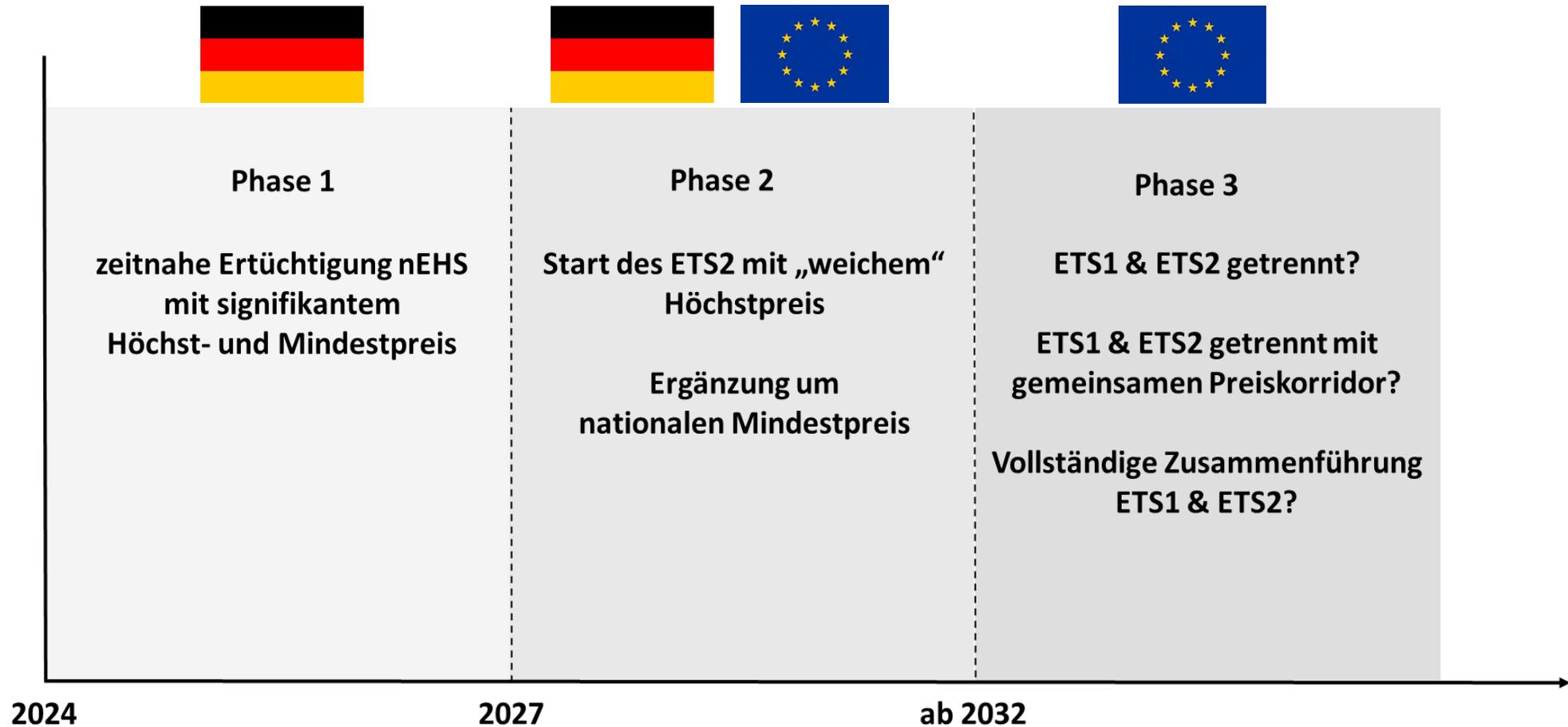
Bislang:

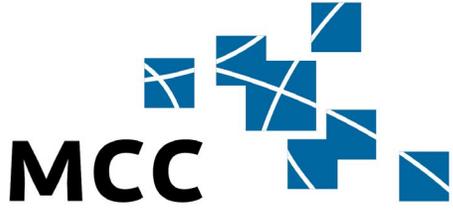
- Emissionshandel für Industrie und Energiewirtschaft
- Nationale ESR Ziele für den Rest

Ab 2027:

- ETS-2: zusätzlicher Emissionshandel auf europäischer Ebene für Transport & Gebäude

Konzeptionelle Übersicht zur Reformierung des nationalen Emissionshandels sowie nationale Maßnahmen nach Start des ETS2





Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change gGmbH

Was ist zu tun?

1. Der institutionelle Rahmen in Deutschland

Große Anstrengungen und schlüssiges Gesamtkonzept notwendig

- **Übergreifender Maßnahmenrahmen notwendig**, der alle Handlungsfelder gleichermaßen und konsequent adressiert (zB Obergrenze im nationalen Emissionshandel BEHG, Abbau klimaschädlicher Subventionen, ...).
- **Systematisches Monitoring** für die Überprüfung der tatsächlichen Realisierung der anvisierten Minderungsmengen
- Aktive **Gestaltung der Aushandlungsprozesse** zwischen konfligierenden politischen Zielen und möglichen gesellschaftlichen Konflikten:
 - Verständigungen auch über potenzielle Regierungswechsel hinaus;
 - gesamtgesellschaftlicher Prozesses, der die Teilhabemöglichkeit an der Transformation zur Treibhausgasneutralität erhöht und die sozialen Aspekte besser in ein Gesamtkonzept integriert

Novelle des Klimaschutzgesetzes – ein paar Beobachtungen auf Basis unserer Stellungnahme

- Das Emissions-Budget 2021-2030 bleibt erhalten, aber keine sektorale Nachsteuerung
- Gesamtbetrachtung: in keinem Sektor ist Luft; Energiewirtschaft trägt Hauptlast
- Eine gesonderte Betrachtung europäischen Verpflichtungen (ESR) fehlt
- Novelle bedeutet Schwächung der Governance-Funktion des KSG. Daher:
 - Systematisches Monitoring & Umsetzungs-Controlling wird wichtiger
 - Ein geeigneter Instrumentenrahmen wäre notwendig
 - Die besonders herausgehobene Gesamtverantwortung sollte im Handeln sichtbar werden

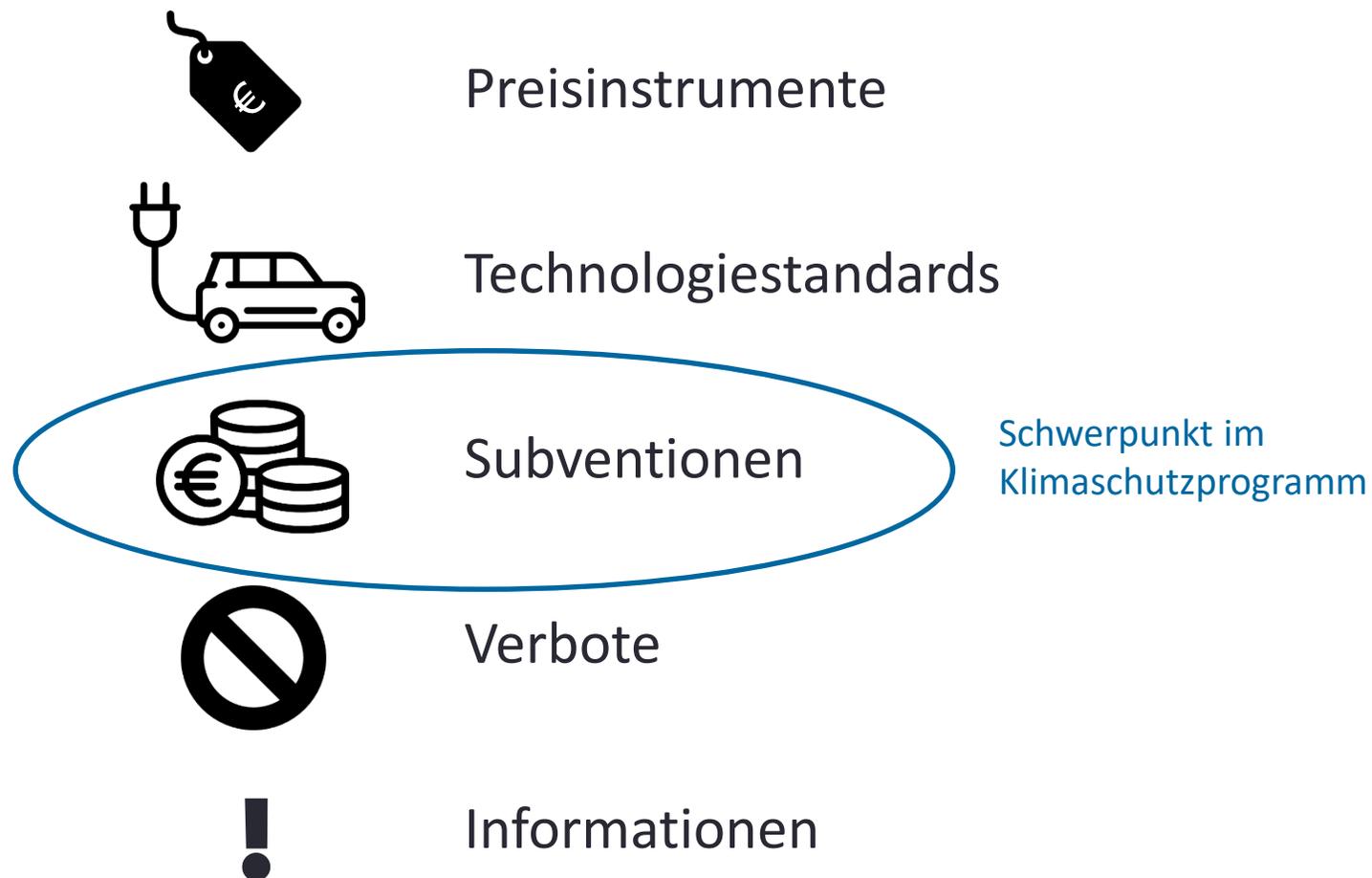


Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change gGmbH

Was ist zu tun?

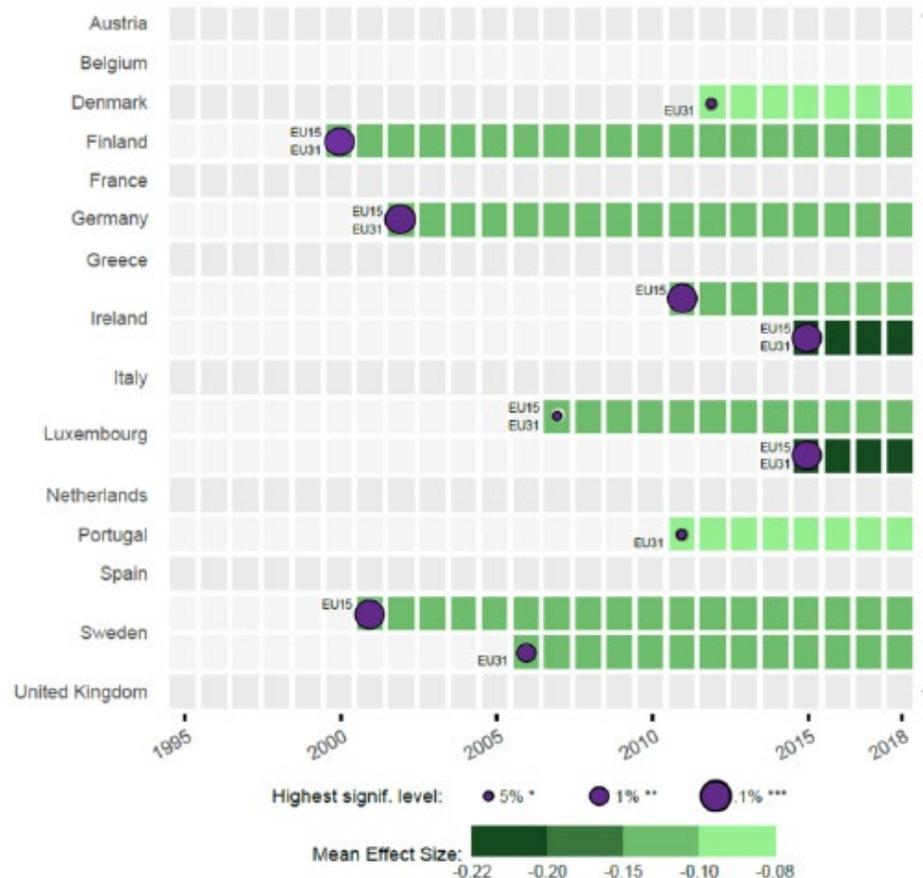
2. Instrumente für die Umsetzung

Der Instrumenten-Kasten



Was hat funktioniert? Beispiel Verkehrssektor: Entscheidend waren Politikpakete mit einem Preisinstrument im Zentrum

Es wurden 10 erfolgreiche Politikinterventionen identifiziert, die zu einer Emissionsreduktion zw. 8-26% geführt haben



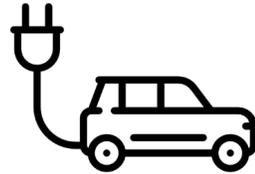
Die erfolgreichsten Politikmixe kombinieren CO₂- oder Benzinpreise mit grünen Investitionsanreizen

Carbon Tax	Fuel Tax	Road Toll	Vehicle Tax	Subsidy	Command & Control
■			■		
■			■		
	■	■			■
■			■	■	■
■					
	■		■	■	
■		■	■	■	
■				■	
■		■		■	■

CO₂-Bepreisung ist essentiell als Basis jeder Klimapolitik – aber es braucht auch clevere Politikpakete



Preisinstrumente



Technologiestandards



Subventionen



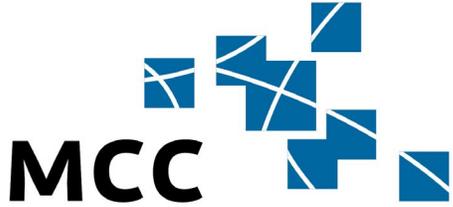
Verbote



Informationen

Cleverere Politikpakete – Beispiel Verkehrssektor

1. Abbau von steuerlichen Fehlanreizen
(Dienstwagenprivileg, Dieselsubvention, ...)
2. Setzen der richtigen steuerlichen Anreize (Bonus-Malus, KFZ Zulassungssteuer, City Maut) und höherer CO₂-Preis
3. Eine Mobilitätswende, um den Rebound-Effekt in den Griff zu bekommen
(Parkraumbewirtschaftung, ÖPNV, ...)



Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change gGmbH

Was ist zu tun?

3. Finanzierung und sozialer Ausgleich

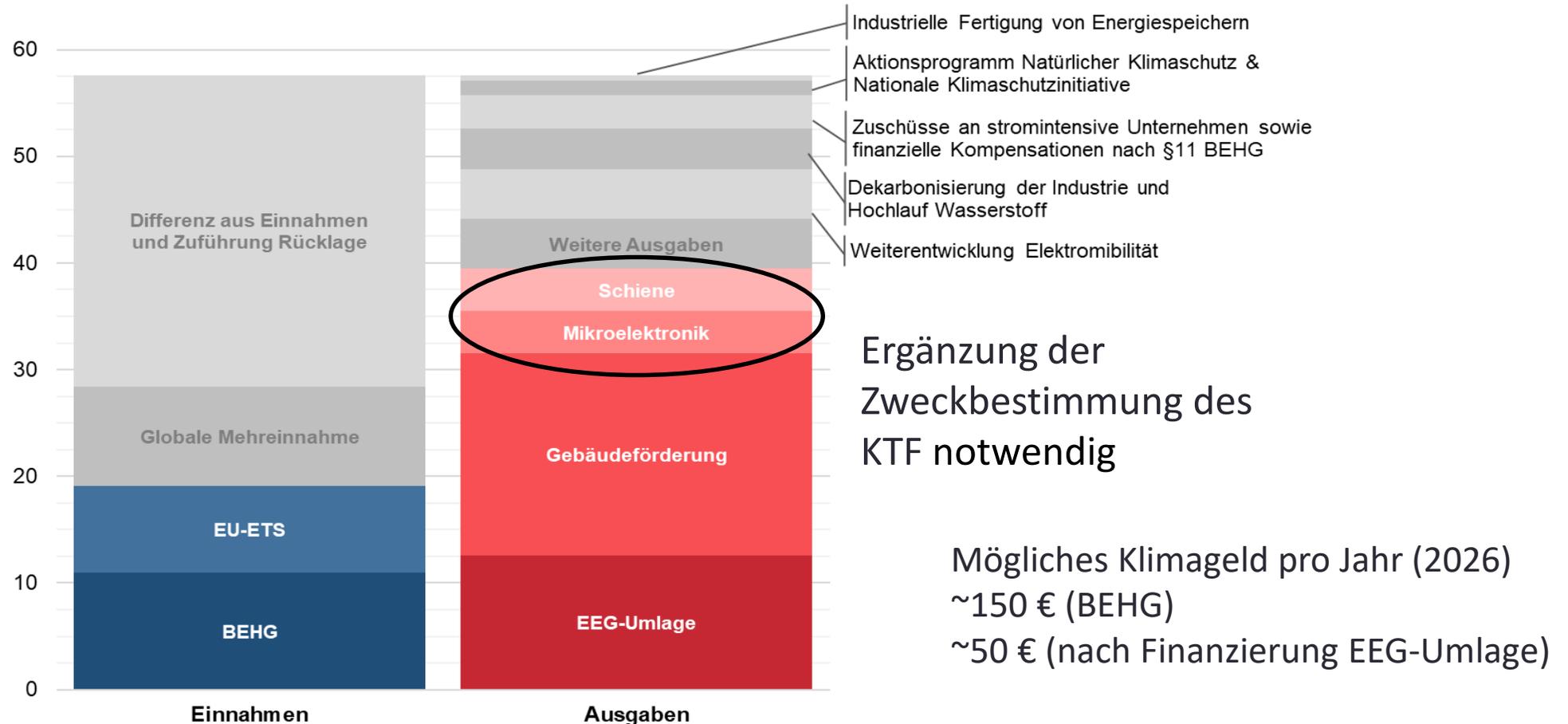
Die gerechte Finanzierung der sozial-ökologischen Transformation rückt in den Mittelpunkt der Debatte

Woher kommt das Geld?



Wofür wird das Geld verwendet?

Finanztableau 2024 des Klima- und Transformationsfonds laut Regierungsentwurf 2024, in Milliarden Euro



Die gerechte Finanzierung der sozial-ökologischen Transformation rückt in den Mittelpunkt der Debatte



- Einnahmen CO₂-Preis
- Abbau klimaschädlicher Subventionen
- Umwelt/Lenkungssteuern
- Steuererhöhung
- Reform Schuldenbremse
- Verhältnis staatliche/private Investitionen



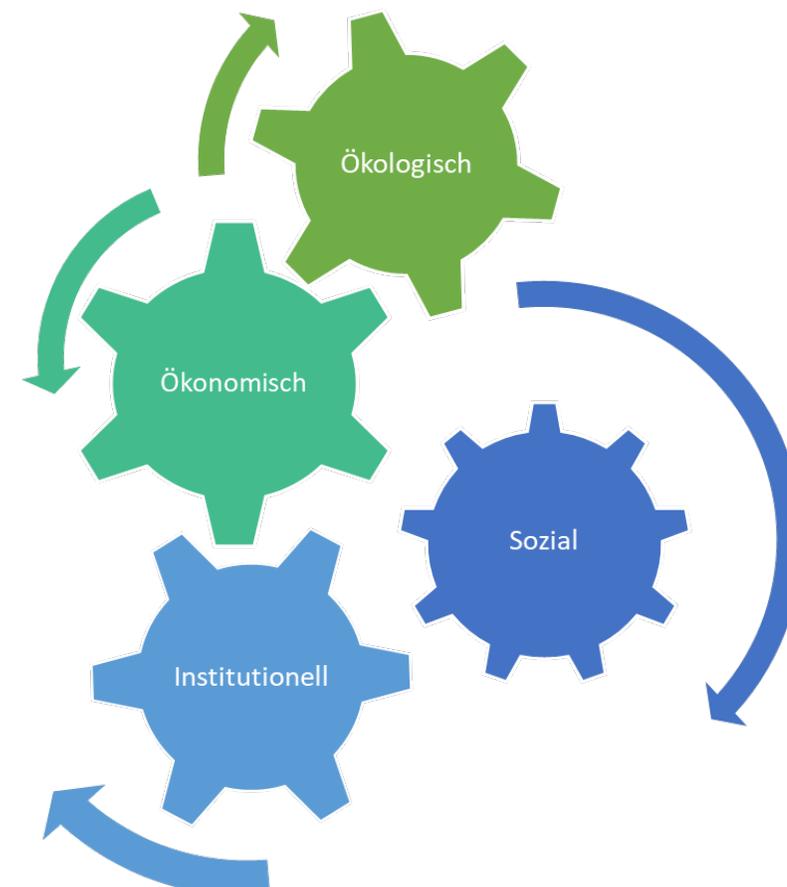
- Kompensation privater Haushalte, z.B. über Klimageld
- Subvention Industrietransformation
- Öffentliche Infrastruktur
- „Green Spending“

Ausgestaltung sozialer Ausgleichmaßnahmen – offene Fragen

- Welcher Anteil der Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung soll für Investitionen, welcher für Kompensationen aufgewendet werden?
- Wie soll die Einbindung in die schon bestehenden sozialen Transfersysteme erfolgen? Sollen diese eine zentrale Rolle spielen, oder eher außen vor gelassen werden?
- Was sind sinnvolle Abwägungen zwischen dem Schaffen von gesellschaftlicher Unterstützung (“Akzeptanz”), Fairness und Wirksamkeit?
- Wie kann der soziale Ausgleich effektiv an die Bevölkerung kommuniziert werden?
- Welche Auflagen bestehen seitens der EU für die Mittelverwendung (Auktionseinnahmen, Verwendung aus Geldern des neuen Klimasozialfonds)?

Auf ins New Normal! Für den Klimaschutz braucht es weitere Anstrengungen und das „Deutschland-Tempo“ in allen Dimensionen

- **Beschleunigung institutioneller Prozesse** und Gesamtkonzept notwendig
- **Weitere Anstrengung beim Klimaschutz und „clevere Politikpakete“**, die gleichermaßen den Aufbau des neuen Kapitalstocks, den Abbau des alten Kapitalstocks, sowie die Nachfrageseite adressiert.
- **Die Gestaltung des sozialen Ausgleichs**, so dass alle an der Transformation teilhaben können. Dafür ist **ein neuer finanzpolitischer Ansatz** wichtig zur Finanzierung der notwendigen Investitionen und zur sozialen Ausbalancierung



Kontakt

Dr. Brigitte Knopf, Generalsekretärin
Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change gGmbH
Torgauer Str. 12–15 | 10829 Berlin | Germany
tel +49 (0) 30 338 55 37 - 101
mail knopf@mcc-berlin.net
web www.mcc-berlin.net
twitter @BrigitteKnopf

MCC was founded jointly by Stiftung Mercator and
the Potsdam Institute for Climate Impact Research



Das MCC ist ein wissenschaftlicher Thinktank
für wirtschafts- und sozialwissenschaftliche
Analysen für die Klimapolitik. Es entwickelt
Strategien zur nachhaltigen Nutzung von
natürlichen und sozialen Gemeinschaftsgütern